

# Jagd sollte kein Selbstzweck sein

*Mehr als 400 Besucher bei Hubertus-Messe – Altarraum mit Hirschgeweih geschmückt*

**Eppingen.** (jos) Als Hubertus-Messe hat die heilige Messe in der voll besetzten Stadtpfarrkirche „Unserer Lieben Frau“ eine besondere Note bekommen. Dem Anlass entsprechend war der Altarraum mit Herbstlaub und dem mit einem Kreuz verzierten Hirschgeweih geschmückt. Die Jagdhornbläser Kraichgau/Steinsberg gaben durch ihre Parforçehörner dem Gottesdienst einen festlichen Rahmen.

In seiner Begrüßung ging Pfarrer Manfred Tschacher auf die Besonderheit der Hubertus-Messe ein. Die Bläser des im Jahre 1956 gegründeten Ensembles unter Leitung von Norbert Breusch begleiteten die Liturgie mit passenden Stücken.

In Grußworten und Predigt ging Pfarrer Tschacher zuerst auf die Umweltproblematik allgemein und im Wald ein: „In den letzten Jahren ist uns wieder von Neuem bewusst geworden, welch großen Wert die Wälder als Naherholungsgebiet besitzen. Die Wälder sind auch Rückzugsgebiete für Pflanzen und Tiere, aber auch Sauerstoffspender für uns.“ Tschacher kritisierte dabei auch Profitgier und die weltweite Abholzung von Regenwäldern oder das Abrennen der Naturschutzwälder.

Der Heilige Hubertus, Schutzpatron der Jäger, hatte sieben Jahre lang ein einsiedlerisches Leben im Wald geführt. Der



Die Jagdhornbläser Kraichgau/Steinsberg umrahmten die Hubertus-Messe mit passenden Musikbeiträgen. Foto: Semek

Legende nach soll er bei der Jagd einem mächtigen Hirsch mit einem Kruzifix im Geweih begegnet sein. Die Begebenheit belehrte ihn, das Erlegen des Wildes nicht als Selbstzweck zu betrachten, sondern stattdessen in allen Geschöpfen den göttlichen Ursprung zu sehen. Später wurde er Priester und Bischof von Tougennes-Maastricht.

Hubertus erinnere die Jäger daran, die Jagd als Hege und Pflegemaßnahme des

Waldes zu betreiben. „Aber wir alle sollten dazu einen Beitrag leisten“, forderte Tschacher.

Mit dem Hubertus-Marsch endete der Gottesdienst, und die Bläser wurden von den mehr als 400 Gottesdienstbesuchern mit anhaltendem Beifall belohnt. Josef Semek überreichte Förster Michael Meny im Anschluss eine Kassette mit Aufnahmen von Hubertus-Messen aus den Jahren 1986 und 1988.

Artikel von Josef Semek in Rhein-Neckar-Zeitung vom 13.11.2017